

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Postzins. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Bencke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schenke. — Druck und Verlag Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 192

Danzig, Mittwoch, 18. August 1926

13. Jahrgang.

Wolken über Genf.

Wir nähern uns schon sehr bedenklich dem Zeitpunkt, da in Genf die Völkerverammlung zusammentritt, um von neuem über den Beitritt Deutschlands zu beraten. Unsere Regierung ist entschlossen, den Fehler vom März nicht zu wiederholen, also bestimmt nicht eher eine Delegation nach Genf zu entsenden, ehe nicht die Situation völlig klar ist; ein zweites Mal wollen wir nicht wieder als ergebnislosbleibende Bittsteller vor der Tür des Informationszentrums stehen, dort, wo diese Versammlung tagt. Mag man sich in Genf die Köpfe heißreden — wir werden sehen, was dabei herauskommt, werden uns vor allem das Resultat aber auch sehr genau ansehen.

Das Resultat der Märztagung war ja die Einsetzung einer Studienkommission gewesen, die sich mit der Umorganisation des Völkervertrages — was überhaupt nicht notwendig war, nur eine Konzeption an Polen, Spanien, Brasilien bezieht — eingehend beschäftigen sollte. Mit welchem Ergebnis, ist bekannt oder vielmehr unbekannt, weil es — gleich Null ist, so sehr, daß man jetzt in aller Eile noch eine Sitzung einberufen lassen will, um nochmals eine Einigung über die Frage der nichtständigen Sitz zu versuchen.

Spanien, das damals die Situation durch seine Forderung nach einem ständigen Ratifik zuspitzte, hat inzwischen seine Stellung politisch sehr erheblich verstärkt durch den Abschluß des sehr überraschend gekommenen Bündnisses mit Italien. Die erste Frucht ist das Verlangen nach einer Verlängerung seiner Inhaberschaft eines nichtständigen Ratifiks — genau wie Polen — oder die Überlassung Langers, das bekanntlich „international“ ist. Das ist eine alte spanische Forderung, richtet sich gegen Frankreich, das der „lateinischen Schwester-nation“ jeden Fußbreit Bodens in Marokko mißgönnt, aber auch gegen England. Um nämlich einen gewissen Ausgleich gegen den Pfahl im Fleische Spaniens, Gibraltar, zu haben. Man geht sogar so weit, gleich einen ständigen Ratifik — oder Langer — zu verlangen. Prompt erwidert London, das seien alles Nebenfragen, die erledigt werden könnten, wenn nur erst Deutschland im Völkerverbund sei. Das hat man im März auch gesagt, bloß kam alles doch ganz anders. Nun, die Studienkommission wird wohl allerhand zu tun haben.

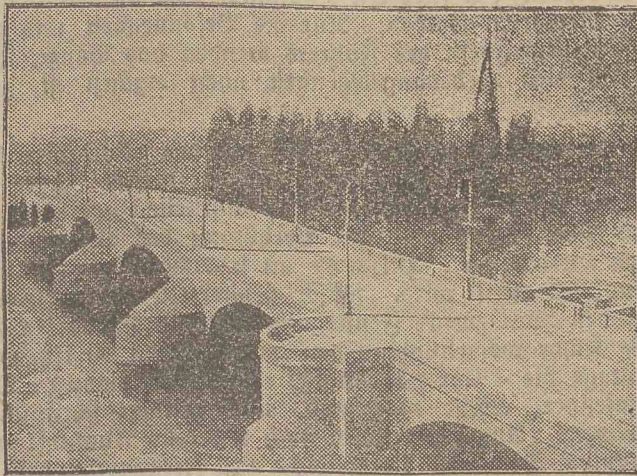
Dazu die Wolken, die vom Balkan heraufziehen, das Vorgehen Griechenlands mit Jugoslawien zusammen gegen das kleine Bulgarien. Man stimmt schon die Kriegsbomben und verbittet sich höflich, aber energisch die „Einnischung“ des Völkervertrages; das seien „Privatangelegenheiten“. Frankreich und namentlich England suchen den Funken zu löschen, ehe es zum Brand kommt, aber Italien, dessen Gegensatz gegen Frankreichs Einfluß auf dem Balkan ständig zunimmt, sieht schmunzelnd zu. Mit Rumänien und Griechenland hat es Lieferungsverträge für Kriegsmaterial abgeschlossen und die Regierung in Athen hat sowohl die englische Marine- wie die französische Militärmission nach Hause gehen heißen. Nach Bukarest streckt Italien auch schon die Fühler aus, darüber hinaus sogar nach — Moskau. Alles, um im Mittelmeer die Arme frei zu bekommen, weil die kolonialen Pläne Handlungsfreiheit verlangen, das Mittelmeer dem beherrschenden französischen Einfluß zu entziehen.

In England und Frankreich vermehrt man noch die Schwierigkeiten durch die Hartnäckigkeit, mit der man das deutsche Verlangen nach Verminderung der Besatzungstruppen behandelt. Alles mit der „Begründung“ uns gegenüber, die man mit einem bekannten Vers Heines unter leichter Variierung charakterisieren kann: „Wenn ihr nur erst im Bunde seid, dann wird sich alles finden.“ Wir haben aber ein durch Erfahrungen reich gefärbtes Mißtrauen gegen derartige unbefristete Versprechungen, haben wirklich allzuviel Enttäuschungen erlebt, als daß wir wieder auf einen solchen Reim kriechen.

Die Wolken hängen also ziemlich tief — über Genf und es ist sehr fraglich, ob sich noch rechtzeitig ein — Wolkenstieber findet, der für ihr Verschwinden sorgt. Denn wir werden sicherlich nicht hingehen, ehe nicht der blaue Himmel mit völliger Klarheit darüber strahlt.

Der Fall Germersheim.

Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge wird in London die französisch-deutsche Auseinandersetzung wegen der Vorfälle in Germersheim mißbilligt, da eine Fortsetzung dieser Auseinandersetzung gefährlich für die guten Aussichten des Völkervertrages und für Locarno sein könnte. Die Ansicht sei, daß alle noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und den verschiedenen Alliierten erzwungen werden müßten nicht vor, sondern erst nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund. Es sei wohl angemessen, die Zwischenfälle in Germersheim von einer Kommission untersuchen zu lassen, die aus einem deutschen und einem französischen Delegierten sowie einem Engländer als Vorsitzenden bestünde.



Einweihung der neuen Mainbrücke.

„Nord und Süd ewig verbunden.“

Die Alte Mainbrücke, die Frankfurt a. M. mit Sachsenhausen verband, ist nach zwölfjähriger Bauzeit — unterbrochen durch Kriege- und Inflationsjahre — in ihrer neuen Gestalt dem Verkehr übergeben worden. Die Einweihung gestaltete sich zu einem großen Festtag.

Die Stadt und besonders die an den Main angrenzenden Straßen waren in ein Flaggmeer verwandelt, die Brücke war in den Farben der einzelnen Bundesstaaten beflaggt. In Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Krehne, des preussischen Ministers des Innern, Sebering, des Wohlfahrtsministers Hirtfelder, des Staatspräsidenten von Hessen, Ulrich, des Oberpräsidenten Dr. Schwaner und des Regierungspräsidenten Ehrlich fand der Festakt statt, bei dem u. a. Oberpräsident Schwaner und Oberbürgermeister Dr. Landmann auf die Bedeutung der Stunde hinwiesen. In seiner Festansprache führte Oberbürgermeister Dr. Landmann aus, welche historische Bedeutung die frühere Brücke gehabt habe zu einer Zeit, als das Deutsche Reich ein geographischer Begriff zu werden drohte. Sie habe zwischen Nord und Süd die Bande stets enger geknüpft. So sei die neue Brücke ein Symbol für die enge Verbundenheit zwischen Nord und Süd, für das eine Deutsche Reich. Unter gemeinsamen Abfingern des Deutschlandliedes, Völkerschiffen, Glockengeläut und dem Heulen der Sirenen zerschchnitt der Oberbürgermeister das Band.

Es folgte dann ein Trachtenzug der Landmannschaftlichen Verbände und Vereinigungen. Dann begann der große Schiffsfestzug. Die Städte im Rhein- und Maingebiet hatten dazu kunstlerisch geschmückte Schiffe gestellt, ebenso die im Rhein- und Maingebiet ansässigen Industriefirmen, Korporationen und Vereine des inneren Bezirks der Stadt Frankfurt. Beim Festmahl hielten nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Reichsverkehrsminister Dr. Krehne und der preussische Innenminister Sebering Reden. Die beiden Minister würdigten darin die Stadt Frankfurt als Bindeglied zwischen dem deutschen Norden und dem deutschen Süden in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung.

Deutsches Reich.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Staatsminister a. D. Herget, hat für Ende des Monats, voraussichtlich Donnerstag, den 26. August, eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses zur Entgegennahme von Erläuterungen der Reichsregierung über die gegenwärtige außenpolitische Lage, insbesondere auch über die dringlichen Fragen der bevorstehenden Tagung des Völkervertrages, in Aussicht genommen. Die endgültige Wahl des Tages hängt noch von den Vorbereitungen der Reichsregierung für diese Sitzung ab.

Steuermilderungen für kleinere Landwirte.

Vom Reichsfinanzminister wurden die neuen Grundsteuern ausgegeben, nach denen die Einkommensteuer der nicht buchführenden Landwirte für das Wirtschaftsjahr 1925/26 veranlagt werden soll und die Umfassendervorauszahlungen der nicht buchführenden Landwirte auf die Umsätze im Wirtschaftsjahr 1926/27 zu leisten sind. Bei der Einkommensteuer handelt es sich im wesentlichen um die Neuauflage der Durchschnittssätze und um die Abschläge für Familienangehörige. Die im Betriebe mitarbeitenden Familienangehörigen, für die nicht bereits Familienermäßigungen gewährt werden, sind fortan für die Einkommensermittlung nicht mehr voll, sondern nur zur Hälfte zu berücksichtigen. Was die Umsatzsteuer anlangt, so soll bei der Bewertung des Eigenverbrauchs von den Großhandelspreisen ausgegangen werden.

§ Budapest Frankfurterprozeß. Der Sekretär des Prinzen Ludwig Windischgrätz, Desiderius Raba, der Kronzeuge der ganzen Affäre, zog in der Berufungsverhandlung seine vor dem Strafgerichtshof gemachten Aussagen zurück, in denen er den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Bethlen, den Grafen Paul Teleki, den Feldbischof Zadwacz und den Generaldirektor der Postpartasse Gabriel Baros schwer belastet und die Frankfurter Aussagen auf eine staatlich organisierte Organisation zurückgeführt hatte. Raba sagte u. a. wörtlich: „Von den meisten Dingen habe ich nur indirekt gehört und ich habe meine Aussagen in gutem Glauben getan. Ich stand nur mit meinem Rechtsanwalt Dr. Teleki in Verbindung und er hat mir meine Aussagen suggeriert.“

Ende der Lessing-Affäre.

Das Verfahren gegen die Studenten eingestellt.

Das Verfahren gegen die Studenten der Lechnischen Hochschule Hannover in Sachen Lessing ist seitens der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Wegen Beleidigung, Mißhandlung und Hausfriedensbruchs konnte ein Verfahren nicht eingeleitet werden, weil Professor Dr. Lessing es abgelehnt hat, Strafantrag zu stellen. Im übrigen war zu prüfen, ob das Vorgehen der Studenten sich als eine einfache Demonstration oder als ein Abhängigkeitsverhältnis darstellt. Es wurde festgestellt, daß seitens des Vorstandes der Studentenschaft beschlossen worden war, Professor Lessing nur mit gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen; Gewalttätigkeiten wurden weder gefördert noch unterstützt. Die Gesamtheit der Studenten konnte daher für einige vorgekommene Gewalttätigkeiten nicht verantwortlich gemacht werden. Die einzelnen Studenten aber, die an den Gewalttaten beteiligt waren, sind nicht ermittelt worden. Daher die Einstellung des Verfahrens.

Zusammenarbeit von Ruhr- und Dongebiet

Schon jetzt positive Ergebnisse.

Der von einem längeren Aufenthalt in Russland zurückgekehrte Syndikus der Essener Handelskammer Dr. Nechlin berichtet über eine bereits eingeleitete Zusammenarbeit von Ruhr- und Dongebiet. Der Besuch in Russland erfolgte auf eine Aufforderung des Donkohlentrusts, der seit einem Jahr etwa in starke Beziehungen zur rheinisch-westfälischen Industrie zwecks Ausbaues seiner Kohleanlagen getreten ist. Es erwies sich, daß eine Zusammenarbeit von Ruhr- und Dongebiet deshalb möglich ist, weil das Kohlenvorkommen in beiden Gebieten sich bezüglich der Mächtigkeit der Flöze und der Art der Kohle sehr ähnelt, so daß für das Dongebiet dieselben Maschinen und Abbaumethoden in Frage kommen wie für das Ruhrgebiet. Der Donkohlentrust ist der bedeutendste Trust ganz Russlands, denn von dem Aufschluß seiner Kohle ist die Entwicklung der gesamten übrigen Industrien abhängig.

Das Streben nach Zusammenarbeit mit dem Ruhrbezirk hat bereits positive Ergebnisse gezeitigt. Es sind mit rheinisch-westfälischen Firmen Abschlüsse, die neue Schachtanlagen, Koksanlagen, Anlagen zur Nebenproduktgewinnung u. a. betreffen, getätigt worden. Daran laufen Bestellungen auf große Maschinen und andere Betriebseinrichtungen.

Das wesentlichste Ergebnis des Aufenthaltes in Russland ist, daß es der dorthin entsandten Kommission ermöglicht worden ist, einen tieferen Einblick in das ganze Neubeschaffungsprogramm des Donkohlentrusts im kommenden und in den nächsten fünf Jahren zu erhalten und mit dem Südrussland in gleiche Verhandlungen einzutreten.

Schröder bestätigt sein Geständnis.

Zehnjähriger Festertermin.

Wie amtlich bestätigt wird, hat Schröder seinen Widerruf in der Mordsache Helling zurückgezogen. Er bestätigt damit sein kürzlich abgelegtes Geständnis. Im Großprotokoll fand ein zehnjähriger Festertermin statt, der vor allem den Zweck hatte, einen derartigen Termin während der Gerichtsverhandlung selbst unnötig zu machen. Schröder und seine Frau, Hilke Göke, wurden unter starker Bedeckung vorgeführt. Im Mordzimmer wurde mit Hilfe aller ermittelten Gegenstände alles genau so zusammengestellt, wie es am 10. Juni 1925 aussah. Schröder bestätigte sein ursprüngliches Geständnis, was auch er Helling mit seiner Kautions von 500 Mark nach Großprotokoll gelobt habe, um angeblich die Anklage abzuschieben. Während Schröder und Helling allein im Zimmer waren, hat Schröder sein Opfer durch zwei Schüsse in den Hinterkopf getötet. Er hatte zunächst die Absicht, die Leiche aus dem Hause zu schaffen. Als nach zehnjährigem Verhör Schröder wieder abgeführt wurde, wurde er von erregten Juristen der Menge empfangen, die sich inzwischen angesammelt hatte. Nur mit Mühe konnten die Beamten den Mörder vor Tausenden schützen.

Aus dem Freistaat.

Die hohen Fernspreckgebühren im Verkehr Oliva—Danzig.

In einer stark besuchten Versammlung, die der Danziger Allgemeine Industrieverband E. V. kürzlich in Oliva abhielt, nahm die Versammlung u. a. auch zu der Frage der Fernspreckgebühren im Verkehr zwischen Oliva und Danzig Stellung. Von allen Rednern wurde mit Entrüstung darauf hingewiesen, daß nach der Eingemeindung Olivas nach Danzig nur für den Post- und Telegraphenverkehr die Danziger Ortsstarife eingeführt worden sind, nicht aber auch für Telefongespräche.

Diese Maßnahme der Post- und Telegraphenverwaltung mutet umso sonderbarer an, als bei den langwierigen Eingemeindungsverhandlungen die Frage der Post- und Telegraphengebühren nicht berührt wurde, da es für die Olivaer Bürgerschaft selbstverständlich war, daß nach der Eingemeindung Olivas ohne weiteres die Ortsstarife im Fernspreckverkehr eingeführt werden würden. Wenn man bedenkt, daß Neufahrwasser bei gleicher räumlicher Entfernung wie Oliva zum Danziger Ortsfernpreck gehört, so kann man es sich nicht erklären, aus welchem Grunde die Post- und Telegraphenverwaltung den Nahverkehrsverkehr zwischen Oliva und Danzig ausreicht erhält, zumal die zu überwindenden technischen Schwierigkeiten keine ausschlaggebende Rolle spielen und Oliva durch eine einfache Verflügung in das Danziger Ortsfernpreck einbezogen werden kann. Auch muß darauf hingewiesen werden, daß die Belastung der Olivaer Wirtschaftskreise durch diese Maßnahme nicht allein darin besteht, daß für ein gewöhnliches Gespräch statt 20 Pfg. 40 Pfg. zu zahlen sind, sondern daß in vielen Fällen durch die Verzögerung bei der Herstellung der Verbindung ein doppeltes bzw. dreifaches Gespräch entsteht, für das dann schon 80 bzw. 120 Pfg. an Gebühren zu zahlen sind.

Schließlich darf der Umstand nicht unerwähnt bleiben, daß die Mehrzahl der Olivaer Fernspreckteilnehmer an das Fernpreck in der Hauptsache aus dem Grunde angeschlossen sind, um mit Danzig-Danzig, Neufahrwasser usw., also mit dem Danzig er Ortsfernpreck Gespräche führen zu können. Der Fernspreckverkehr der Olivaer Teilnehmer untereinander ist bei vielen Olivaer Fernspreckteilnehmern relativ gering.

Die Versammlung beschloß daher, an den Senat der Freien Stadt Danzig und die Post- und Telegraphenverwaltung das dringliche Ersuchen zu richten, unverzüglich den Ortsfernprecktarif auch auf Oliva auszuheben bzw. das Amt Oliva in das Danziger Ortsfernpreck aufzunehmen.

Die Ansicht sämtlicher Interessenten geht dahin, daß es sich im vorliegenden Falle um eine berechnete Forderung der Olivaer Bürgerschaft handelt, da nach der Eingemeindung Olivas nach Danzig weder technische, noch fiskalische Bedenken für die Ermäßigung der Fernspreckgebühren im Verkehr zwischen Oliva und Danzig bestehen dürften.

Französischer Kriegsschiffbesuch in Gdingen. Das leichte französische Flottengeschwader, das sich aus dem Torpedobootzerstörer „Chacal“ und „Jaguar“, dem Torpedoboot „Simoun“ und den Unterseebooten „Soufflot“ und „Marcouin“ zusammensetzt, wird in der Zeit vom 10. August bis zum 25. September d. Js. in der Ostsee seine Manöver abhalten, während der es am 9. September in Gdingen einlaufen wird und dort einen siebenstägigen Aufenthalt nehmen wird.

Der Kohlentransport nach Danzig. Im polnischen Eisenbahnministerium fand eine Konferenz der Direktoren der Betriebsabteilungen sämtlicher Eisenbahndirektions-egirte statt. Diese Konferenz hatte den Zweck, die Frage der nach Rußland gehenden Kohlentransporte zu regeln. Außerdem wurden Maßnahmen erörtert, wonach die nach Danzig und Gdingen gehenden Kohlenzüge pünktlicher und rascher an den Durchgangstationen abgefertigt werden.

Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipzig: Korrrespondenz Leipzig-Nr. 28.

10

Ganz erstaunt sah ihn das Mädchen an. „So, ich glaube nur, der Herr tat so. Da müssen Sie sich vorsehen.“ „Wieso? — Ich bezahle, was ich esse und trinke und, wenn ich will, gehe ich mit oder ohne ihn.“ „Der Herr ist fremd in Berlin?“

„Ja!“

„Es ist ein teures Pflaster für Fremde hier.“

Er nickte ihr vergnügt zu und trat zum Tisch. Der Herr am Tisch lächelte ihm freundlich zu.

„Kleines, nettes Mädel! Gefällt Ihnen wohl?“

„Hab' ich mir gar nicht näher angesehen.“

„Verzeihung, ich dachte nur, weil Sie mit ihr sich länger unterhielten.“

„Ach, wir sprachen nur über die verschiedenen Zigarettenmarken.“

„Ach so.“

Nachdem sie noch eine dreiviertel Stunde geplaudert hatten, stand der „Freund“ plötzlich auf. Eilig sah er nach der Uhr, ritz den Mantel herunter, zog sich an und schüttelte Goy herzlich die Hand zum Abschied.

„Mein Freund bezahlt alles“, sagte der Gast nachlässig.

Als er am Büfett vorbeistram, rief ihm das Mädchen zu: „Einen Augenblick, mein Herr, der Ober kommt sofort.“

Inzwischen war der Ober hinzugekommen und hörte die letzten Worte.

„Einen Augenblick, mein Herr!“

Als der Gast sah, daß der Oberkellner zu Goy trat, ergriß er die Flucht.

„Solltet ihn!“ schrie das Mädchen.

Ein Tumult entstand im Lokale.

Rast wäre der Fremde entkommen, wenn nicht ein lumpiger Zirkonienkern Vorsehung gespielt hätte. Er rutschte aus und schlug sich das Knie auf.

Am nächsten Augenblick hatte ihn der Hausdiener gepackt.

Nach Stuttgart berufen. Professor Dr.-Ing. Richard Boernle, Ordinarius für Hebe- und Förderanlagen sowie Baumaschinen an der Technischen Hochschule Danzig, erhielt einen Ruf an die Technische Hochschule Stuttgart.

Wilhelm-Theater. Die Gastspiele des Zirkus „Med ano erfreuen sich beim Publikum wachsender Beliebtheit. Die hervorragenden zirkensischen und artistischen Leistungen, die das Unternehmen bietet, erregen alljährlich die Bewunderung der Zuschauer. Heute, Mittwoch findet auch eine Nachmittagsvorstellung statt.

Im Zoppoter Kurgarten findet Freitag nachmittag das Abschiedskonzert für Kapellmeister Karl Tut in statt. An dem Konzert, das vom verstärkten Kurorchester ausgeführt wird, wirken als Solisten mit: Kammerfänger Oskar Volz, Seldentenor von der Berliner Staatsoper, Frau Anna-Lisa Mattson vom Stadttheater Danzig und Karl Groch, Solocellist des Danziger Stadttheaterorchesters. Das Programm enthält Werke von Beethoven, Wagner, Liszt, Tschaiowski, Strauß und Popper.

Im Lichtspielhaus Oliva läuft nur bis Donnerstagabend der große Monumentalfilm „Wilhelm Tell“. Nur erste deutsche Künstler geben die Hauptrollen. Heute findet um 6 Uhr eine große Kinder- und Jugendvorstellung mit kleinen Preisen statt, zu der auch Erwachsene Ermäßigung haben. Dann folgt der Film „Seemannslos“. Er zeigt uns wahre und abenteuerliche Begebenheiten aus dem Leben der Waldfischjäger. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine interessante und spannende Waldfischjagd. Die Sucht nach Reichtum, angefaßt durch die Reden des früheren Kapitäns, läßt die Mannschaft zu Meutereien werden. Nur die Besonnenheit und das Pflichtbewußtsein des Führers wenden das Ganze, das durch eine Liebesangelegenheit noch ergänzt ist, zum Guten.

Bilzauskunftstelle. Wie in den Vorjahren hat das Städt. Gesundheitsamt auch in diesem Jahre im Hause Frauengasse 28 eine Auskunftstelle eingerichtet, in der über Speisepilze zur Verhütung der Verwendung von verdächtigten Pilzen an jedermann unentgeltlich Auskunft erteilt wird. Frisch gesammelte kleine Proben werden dort zwecks Feststellung ihrer Brauchbarkeit für die Küche wöchentlich in den Stunden von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags entgegengenommen. Der Einsender erhält umgehend unentgeltlich schriftlichen Bescheid. Außerdem wird auch mündlich Auskunft am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 1 und 1½ Uhr erteilt.

Eine Elektro-Werbewoche. In der Zeit vom 3. bis 9. Oktober d. J. wird im großen Saal der Gewerhalle, Schüsselbamm 62, von hiesigen Gewerbetreibenden unter Mithilfe des Städtischen Elektrizitätswerks eine Elektro-Werbewoche veranstaltet. Im Rahmen derselben werden Lichtbild- und Film-Vorträge über die verschiedenen Anwendungsarten der Elektrizität gehalten und Apparate für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft, sowie für Elektromedizin und Rundfunk ausgestellt und im Betrieb vorgeführt werden.

Motorbootwettbewerb im Weichseldelta. Am 21. und 22. August veranstaltet der Danzig-Zoppoter Motor-Yacht-Club, E. V., eine Motorbootwettbewerb im Weichseldelta. Am ersten Tage findet eine Sternfahrt nach Tiegenhof statt, bei der die Motorboote aus allen Teilen des Ostens nach Tiegenhof fahren können. Am 22. August fahren die Yachten um 10 Uhr vormittags von Tiegenhof ab, worauf zunächst ein Geschicklichkeitswettbewerb bei Platenhof stattfindet. Anschließend erfolgt eine Geschwaderfahrt nach dem Frischen Haff mit Geschwaderübungen und dann um 3 Uhr nachmittags an geeigneter Stelle in der Weichselmündung die Preisverteilung.

Das polnische Transportschiff „Warta“ lief mit Kriegsmaterial und Flugzeugteilen an Bord in Danzig ein und machte an der Südküste des Freihafens fest. Gegenwärtig wird die Ladung gelädt und nach Polen weitertransportiert.

„Wart Freundschaft, die wer'n wir anstreichen, anständige Leute zu betrügen.“

Der Oberkellner fragte Goy höflich: „Sollten Sie dem Herrn zugesagt, seine Zeche zu begleichen?“

„Nein. Der Herr ist mir völlig fremd.“

„Dachte ich es mir doch. Vielen Dank, mein Herr.“

Der Besitzer war zu dem eleganten Zechpreller getreten.

„Ihre Zeche macht 18.60 Mark. Wollen Sie sofort bezahlen?“

„Ich — habe kein Geld dazu.“

„Dann übergebe ich Sie der Polizei.“

Und so geschah es auch.

Seit diesem Erlebnis hielt sich Goy von allen exklusiven Lokalen fern und besuchte die soliden Bierlokale, wo man den guten, fröhlichen Jungen gern sah.

Seinen Abstellort hatte er gänzlich begraben. Nach wie vor blieb er für sich und hielt sich „gut“ Freunde vom Leibe, aber er war doch ein freier, fröhlicher Mensch geworden.

Er fühlte weder Schmerz noch Haß, wenn er an Gisela dachte und war ihr im stillen dankbar, daß sie von sich aus das Band zerrissen hatte.

Und das war sein größtes Glück.

Eines Tages überzählte Goy seine Barschaft und stellte fest, daß er nur noch hundert Rubel besaß. Und dabei war noch eine Hotelrechnung fällig.

Er verlangte sie sofort. Sie machte sechsunddreißig Mark aus und sein Geld schmolz auf diese Weise auf ungefähr achtzig Rubel zusammen.

Was nun tun! Das war Mitte April.

Heimfahren oder — verdienen!

Den ersten Gedanken verwarf er und überlegte, wie es möglich wäre, zu einer geregelten Beschäftigung zu kommen.

Er fand nichts. Was sollte er, der Ackerstudent tun? Bewarb er sich um eine landwirtschaftliche Existenz, dann war 1:9 zu wetten, daß ihm immer Deutsche, die die Verhältnisse richtig kannten, Männer mit Erfahrung, vorgezogen wurden.

Und er tat die nächsten Tage nichts. Der Reichtum der

Verkehrsunfälle. Am 13. August, gegen 12¼ Uhr nachmittags stieß auf dem Prospektischen Weg in Schellmühl der Straßenbahnzug Nr. 218 mit einem Arbeitswagen der Straßenbahn zusammen. Beide Wagen fuhren hintereinander in Richtung Neufahrwasser. Infolge starker Erschütterung ging bei dem mit Straßenbahnschienen beladenen Arbeitswagen der Straßenbahn die Sicherung aus, so daß der Wagen plötzlich hielt und der dahinter fahrende Straßenbahnzug auf den Arbeitswagen heraufzufuhr. Durch den Zusammenstoß wurde der Straßenbahnzug leicht beschädigt und der auf dem Vorderrad dieses Wagens befindliche Schmied Paul A. aus Neufahrwasser am rechten Fuß leicht verletzt.

Am 14. August, gegen 10 Uhr abends, fuhr der Führer des Motorrades D. 3. 1553, Kaufmann Alfred L. aus Neufahrwasser, der mit seinem Kade aus der Baumbachallee kam und in die Hauptstraße in Richtung Danzig einbog, gegen das ebenfalls auf der Hauptstraße in Richtung Danzig fahrende Motorrad D. 3. 3280, weil er augenscheinlich bei Einbiegen in die Hauptstraße nicht genügend aufpaßte. Bei dem Zusammenstoß fiel L. von seinem Motorrad herunter, wobei er sich eine Muskellähmung am linken Knie zuzog. Weitere Personen sind nicht verletzt worden. — Am 15. August, 1 Uhr nachmittags, fuhr der Autodrostenbesitzer Paul B. aus Langfuhr mit einem Personenauto, von der Hauptstraße kommend, den Ferberweg entlang und wollte rechts in den Uphagenweg einbiegen. Zu gleicher Zeit kam der Bädergehilfe Eugen P. aus Danzig mit einem Kraftwagen aus entgegengesetzter Richtung gefahren und bog mit seinem Wagen in den Ferberweg nach links ein. Beide Wagen stießen an der Straßenecke zusammen und wurden leicht beschädigt. Personen sind dabei nicht verletzt worden. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte nach Zeugenaussagen dem Bädergehilfen P. beizumessen sein, weil er beim Einbiegen in den Ferberweg die von ihm gefahrene linke Kurve zu kurz genommen hat. Beide Wagen konnten nach dem Unfall mit eigener Kraft weiterfahren.

Zusammenstoß zwischen Auto und Radfahrer. Ein Personenkraftwagen stieß am Freitagnachmittag an der Straßenecke Gr. Wollwebergasse — Langgasse mit dem Radfahrer Hermann Reichel, Breitgasse 12 wohnhaft, zusammen. Das Auto fuhr in mäßigen Tempo die Langgasse entlang in Richtung Kohlenmarkt, während der Radfahrer in übermäßig schneller Fahrt auf der Gr. Wollwebergasse gefahren war, um anscheinend die Langgasse in Richtung Gr. Gerbergasse zu überqueren. Trotz des Haltezeichens und mehrerer Haltrufe des dort postierten Schubobmanns verfuhrte Reichel an dem Auto vorbeizukommen, was ihm jedoch nicht gelang. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Scheibe des Autos zertrümmert. Reichel selbst wurde am Kopfe leicht verletzt.

Seinen Verletzungen erliegen ist im Städtischen Krankenhaus der Schmied Valentin Synowicz, dem, wie berichtet, beim Aufspringen auf einen fahrenden Straßenbahnwagen beide Beine abgefahren wurden.

Angriff auf einen Schupo. Bei einer Schlägerei am 12. August, gegen 11 Uhr abends, die sich auf der Treppe einer Kantine auf dem Holm zwischen dem Arbeiter Willi D. und zwei schwedischen Seeleuten abgespielt hat, mußte ein Schupolizeibeamter zur Abwehr eines gegen ihn gerichteten tödlichen Angriffs von seiner Dienstwaffe Gebrauch machen. Der Täter, Arbeiter Willi D., der leicht angetrunken war und sich bei der Rauferei wie ein Wilder gebärdete, erhielt einen Schlag über den Kopf. Er wurde nach Anlegung einer Zwangsjacke mittels Korbwagen, nachdem ihm auf der Hauptfeuerwache ein Notverband angelegt war, ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Eine Schlägerei, bei der wieder einmal das Messer eine Rolle spielte, spielte sich am Sonnabendabend in einem Lokal am Hafen von Neufahrwasser ab, wo mehrere Hafenarbeiter beim Kartenspiel in Streit gerieten, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Dabei verletzte der Arbeiter Ernst A. dem Arbeiter Albert B. zehn Messerstiche. Auch der am Nebentisch sitzende Paul M. erhielt drei Stiche in den Arm.

Jugend half ihm immer über die ersten Ermüdungen weg, bis er nur noch fünf Rubel in der Tasche hatte.

Da traf er den jungen Mann vom Schellmühlischen Bahnhof, Krause, wieder.

„Morgen, gnädiger Herr.“

„Guten Morgen. Na, wie geht's?“

„Immer jämmtlich. Was so wir Berliner sind, uns bringt nichts außer der Ruhe. Wie gefällt's Ihnen denn in Berlin?“

Goy seufzte auf.

„Es waren famose Monate, mein Bester. Aber nun — ist das Geld futsch.“

„Sam Se's klar jetzt? Is nich schlimm. Ja sag' man immer: Een Proffit, een Proffit, een Proffit, seid froh, daß er Euer Geld los seidi!“

Er lachte schallend auf.

„Sie sehen jetzt viel nobler aus?“

„Na, ja, einmal muß man sich mit die Solidität befreunden. Ja hab' jetzt sogar ne Wohnung, ne feine Wohnung mit een Bett, een Stuhl und een Tisch. Een Schank könnt' ich ooch noch kriegen, aber da müßt ich erst mal die Wände wegrücken.“

„Was machen Sie denn jetzt?“

„Ja bin Kellner bei der Landwirtschaftlichen Ausstellung. Überhaupt, wenn Se sich een paar Märkers de Tage verdienen woll'n, dann machen Se mit. Fünf Märkers im Tag komm' schon zusammen.“

Goy lachte belustigt auf.

„Ja als Kellner!“

„Ja meen es nur jut. Arbeit schändet nicht, un' hier kennt Se ja keen Mensch.“

Goy lachte immer noch, dann überlegte er. Je länger er darüber nachdachte, umso weniger absurd kam ihm der Gedanke vor. Eigentlich hatte der Berliner recht. Hier kannte ihn keine Seele und wenn er einmal selber diente, dann schabete das selbst einem Jürgensberg nichts.

Lachend schlug er ein.

„Abgemacht. Ich mache mit. Ich will nicht zu Kreuze kriegen und jetzt nach Hause telegraphieren: „Schick Geld!“

„Mache ich nicht. Jetzt werd' ich mal arbeiten.“

„Jetzt jesall'n Se mir richtig. So könnt' Se een Berliner imponieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Kurliste des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

Bau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1392	6. August	Christophery, Luise, Lehrerin	Hohenlimburg	Lauffs	Heimstätte 6	2047
1393	6. "	Giel, Anton, Konsulatssekretär mit Ehefrau u. 2 Kinder	Berlin	Karczewski	Glettkau	1
1394	6. "	Neumann, Alexander, Reg.-Bauobersekretär	Böhen	Neumann	Kronprinzenallee 48	4
1395	7. "	Goldmann, Wilhelm, Bergwerksdirektor mit Ehefrau und Tochter	Rattowitz	Karczewski	Glettkau	1
1396	7. "	Kalikst, Erwin, Apotheker mit Ehefrau	Gydlufhnen	Windoff	Kirchenstraße 4	3
1397	8. "	Blümel, Anna, Ehefrau	Bublitz	Heinrich	Kirchenstraße 2	2
1398	8. "	Herden, Martha, Krankenschwester	Breslau	Schwank	Zoppoterstraße 76	1
1399	8. "	Haverichter, Anna, Ehefrau	Berlin	Haverichter	Seefstraße 12	1
1400	8. "	Baechter, Ilse, Hausdchter	Breslau	Krefft	Glettkau	1
1401	8. "	Zellmer, Georg, Student	Breslau	"	"	1
1402	8. "	Zellmer, Käthe, Ehefrau	Breslau	"	"	1
1403	8. "	Wandte, Karl, Kaufmann mit Ehefrau	Breslau	"	"	1
1404	9. "	Wanske, Max, Kaufmann	Berlin	Weiß	Paulastraße 5	2
1405	9. "	Schächter, Rena, Beamtin	Rawitsch	Ratt	Bergstraße 5	1
1406	9. "	Baumann, Rumi	Jaßle	"	"	1
1407	9. "	Winterfeld, Karl, Gärtnermeister mit Ehefrau u. Sohn	Bislich	Dorfenmagen	Kronprinzenallee 39	1
1408	9. "	Koloff, Martha, Korrespondentin	Starogard	Fein	Georgstraße 16	3
1409	9. "	Gecht, Kurt, cand. jur.	Berlin-Spandau	Ludwig	Am Schloßgarten 7	1
1410	9. "	Jahns, Karl, Geschäftsführer mit Ehefrau und Tochter	Königsberg	Daus	Jahnstraße 4	1
1411	9. "	Berland, Gregor, Oberst	Posen	Kupper	Glettkau	3
1412	9. "	Krümmer, Gertrud, Hausdchter	Warschau	v. Stachelberg	Röllnerstraße 1	1
1413	9. "	Schneider, Agnes, Abteilungs-Leiterin	Dresden	Stemcke	Dulhstraße 4	1
1414	9. "	Remit, Rudolf mit Ehefrau	Brieg	Bernardushaus	Am Karlsberg 5	1
1415	9. "	Mühlmann, Erhard, Kaufmann	Jaborze	"	"	1
1416	9. "	Diez, Anton, Kaufmann	Dresden	Stemcke	Dulhstraße 4	1
1417	9. "	Jacob, Karl, Geschäftsführer	Berlin	Diez	Am Markt 7	1
1418	10. "	Komaszniska, Maria, Ehefrau und Tochter	Posen	Thiel	Glettkau	1
1419	10. "	Schimana, Hulda,	Bromberg	Beutlin	Röllnerstraße 9	2
1420	10. "	Probst, Heinz, Geschäftsführer mit Ehefrau	Raba-Wyżna	Lanc	Kronprinzenallee 49	1
1421	10. "	Hein, Gottfried, Pfarrer mit Ehefrau	Danzig	Leiske	Strauchmühle	2
1422	10. "	Dr. Strume, Charlotte, Ärztin	Bojanowo	Ratt	Bergstraße 5	2
1423	10. "	Szymanski, Robert, Arzt	Magdeburg	Karczewski	Glettkau	1
1424	10. "	Mauch, Frida, Ehefrau mit Tochter	Warschau	"	"	1
1425	10. "	Jäschke, Alfred, Geschäftsführer mit Ehefrau	Lodz	Karpinski	Jahnstraße 1	2
1426	10. "	Klawitter, Reinhard, Beamter	Rattowitz	Kregehr	Albertstraße 7	2
1427	10. "	Chwat, Morzga, Zahnarzt	Hamburg	Grunwald	Zoppoterstraße 66 a	1
1428	10. "	Labatmann, Winda, Ehefrau mit 2 Töchtern	Lodz	Droehner	Bergstraße 7	1
1429	8. "	Vogel, Walter, Universitäts-Professor	Sielce	Jubee	Dulhstraße 7	3
1430	10. "	Klaffi, Elise, Witwe	Ewinemünde	Maladinski	Georgstraße 23	1
1431	10. "	Klaffi, Margarete	Königsberg	Koppen	Ottostraße 5	1
1432	10. "	Jendreizig, Charlotte, Wirtschaftlerin	Königsberg	"	"	1
1433	10. "	Romanowska, Leofadia, Oberlehrerin	Gusjanla	Muscate	Belonkerstraße 114	1
1434	10. "	v. Zedelmann, Amalie, Ehefrau	Zakopane	Romanowski	Jagowstraße 1	1
1435	10. "	Plamann, Helene, Leiterin	Danzig	Senff	Georgstraße 11	1
1436	10. "	Zeppel, Oskar, Ober-Postsekretär	Breslau	Pienischke	Glettkau	1
1437	10. "	Hennig, Heinrich, Kaufmann mit Ehefrau	Breslau	"	"	1
1438	10. "	Michalowski, Otto, Pfarrer	Königsberg	Woedtf	Jahnstraße 5	2
1439	10. "	Michalowski, Mathilde, Witwe	Wielno	Fröhlich	Rosengasse 5	1
1440	10. "	Gulski, Anton, Obersteuersekretär mit Ehefrau	Lübeck	"	"	1
1441	11. "	Berlicka, Janina	Wilfowo	Maßschuß	Bergstraße 1	2
1442	11. "	Nowicka, Adela	Wilfowo	Gorzny	Siedlungsweg 31	1
1443	11. "	Radziejewski, Gerson, Rechtsanwalt mit Ehefrau	Warschau	Arnold	Bahnhofstraße 4	2
1444	11. "	Langner, Alexander, Dentist	Schroda	Höberlein	Georgstraße 31	1
1445	11. "	Gillmeister, Hans, Bankbeamter	Königsberg	Rösner	Danzigerstraße 12	1
1446	5. "	Krüger, Gustav, Ingenieur	Berlin	Lenz	Jahnstraße 19	1
1447	7. "	Buniewska, Adele, Lehrerin	Lodz	Krüger	Jahnstraße 6	1
1448	7. "	v. Jngerleben, Sophie	Lodz	"	"	1
1449	7. "	Krüger, Robert, Hausbesitzer	Petrifau	Lenz	Jahnstraße 19	1
1450	9. "	Kelm, Friedrich, Rittergutsbesitzer mit Ehefrau	Budewitz	Klein	Am Schloßgarten 7	2
1451	10. "	Pistoriski, Felix, Rentant	Soldau	Kurczinski	Seefstraße 90	1
1452	10. "	Friedmann, Lore, Ehefrau mit Tochter	Warschau	Krüger	Ottostraße 2	2
1453	10. "	Flakier, Alexandra, Lehrerin	Wyalistock	Scheewe	Waldstraße 8	1
1454	10. "	Platzner, Margarete, Kontoristin	Görlitz	Zillner	Georgstraße 12	1
1455	10. "	Rosental, Chaim, Kaufmann mit Ehefrau	Blod	Kregehr	Albertstraße 7	2
1456	10. "	Engel, Berta, Verm.-Assistent	Danzig	"	"	1
1457	10. "	Rathje, Anna, Buchhalterin	Danzig	"	"	1
1458	11. "	Friedwald, Gitta	Lodz	Polter	Jahnstraße 5	1
1459	11. "	Niethe, Martha, Schwester	Nissa	Droß	Dulhstraße 11	1
1460	11. "	Krischen, Gertrud, Ehefrau	Danzig	Bernardushaus	Belonkerstraße 1	1
1461	12. "	Molski, Wladislaus, Student	Larnow	Wolter	Am Karlsberg 5	1
1462	12. "	Krause, Wiczyzslawa, Beamtin	Posen	Jenke	Delbrückstraße 14	1
1463	12. "	Frydrych, Marta, Beamtin	Posen	"	"	1
1464	12. "	Molska, Emma, Witwe	Larnow	Wolter	Delbrückstraße 14	1
1465	12. "	Götter, Anna, Witwe	Marienburg	Wessel	Belonkerstraße 28	1
1466	12. "	Gabriel, Johann, Rechnungs-Rat	Königsberg	Rendziorra	Georgstraße 28	1
1467	12. "	Labatmann, Isaac	Berlin	Jubee	Dulhstraße 7	1
1468	12. "	Schoepfe, Marie, Rittergutsbesitzerin	Jamnica	v. d. Marmitz	Bergstraße 4	1
1469	12. "	Boehmer, Käthe, Ehefrau	Posen	Ratt	Bergstraße 5	1
1470	13. "	Bienutta, Margarete, Lehrerin	Dirschau	v. Malottki	Kirchenstraße 9	1
1471	13. "	Bienutta, Hedwig, Telegraphen-Assistentin a. D.	Dirschau	"	"	2
1472	13. "	Platau, Hugo, Pfarrer mit Ehefrau	Pogorzela	Maß	Bahnhofstraße 3a	1
1473	10. "	Borraach, Dora	Berlin	Bechert	Belonkerstraße 25	1
1474	10. "	Dettinger, Ottilie, Ehefrau	Berlin	Flindt	Waldstraße 10	1
1475	11. "	Jurcikowski, Klara, Wirtschaftlerin	Schwet	Schitz	Schwabental	1
1476	12. "	Lange, Grete, Plätterin	Berlin	Lahke	Delbrückstraße 11	1
1477	12. "	Morgenroth, Laura, Diakonisse	Solingen	Klinge	Leffingstraße 26	1
1478	13. "	Kentel, Friedrich, Kaufmännischer Angestellter	Altona	Kentel	Am Karlsberg 16	1
1479	13. "	Solnik, Marianne, Ehefrau	Lodz	Ritter	Ottostraße 15	1
1480	13. "	Dr. Pahnke, Otto, Betriebs-Direktor	Zürich	Pahnke	Belonkerstraße 122	1
1481	13. "	Müller, Marie, Witwe	Lodz	Koch	Waldstraße 12	1
1482	13. "	Schiller, Melitta, cand. ing.	München	Schiller	Leffingstraße 8.	1

Zau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1483	13. August	Glowinski, Herz, Vermittler	Warschau	Wachotinski	Danzigerstraße 12	2164
1484	14. "	John, Adolf, Kaufmann	Lodz	Lohse	Waldstraße 6	1
1485	14. "	Steffen, Käte, Lehrerin	Marienwerder	Preuß	Danzigerstraße 14	1
1486	14. "	Bollmann, Johanna, Ober-Bürgermeister-Witwe	Guben	Weinibel	Kronprinzenallee 3	1
1487	14. "	Steffen, Betty, Ehefrau	Marienwerder	Preuß	Danzigerstraße 14	1
1488	14. "	Raul, Martha, Ehefrau	Leipzig	Schmidt	Mühlenhofsweg 1	1
1489	14. "	Krips, Auguste, Witwe	Marienwerder	Sundt	Am Schloßgarten 7	1
1490	14. "	Raminska, Pauline, Beamtin	Lodz	Leppke	Ottostraße 15	1
1491	14. "	Schwarzer, Johannes, Dr. phil.	Schivelbein	Flindt	Waldstraße 10	1
1492	14. "	Schiele, Emma, Ehefrau	Lodz	Ramenz	Danzigerstraße 47	1
1493	14. "	Schiele, Alfons, Kaufmann mit Ehefrau	Lodz			2
1494	14. "	Schulz, Maria, kunstgewerbliche Lehrerin	Danzig	Bernardushaus.	Am Karlsberg 5	1
1495	15. "	Lerajewitsch, Adele, Ehefrau mit Tochter	Lomitz	Wiebe	Kaisersteg 15	2
1496	15. "	Hoffbauer, Maria	Allenstein	Rnieschewski	Delbrückstraße 17	1
1497	15. "	Roffert, Felix, Regisseur	Berlin	Jungkuhn	Bergstraße 17	1
1498	15. "	Roffert, Seddi, Zahnärztin	Berlin			1
1499	15. "	Rösler, Erna, Postsekretärin	Danzig	Sekke "	Georgstraße 24	1
1500	15. "	Gelbtuch, Natalie, Professorin	Wien	Karczewski	Glettkau	1
1501	15. "	Elner, Franz, Kaufmann mit Ehefrau	Dresden	Kopahn	Kirchenstraße 5	2
1502	15. "	Bluhm, Konrad, Junkoffizier	Frankfurt a. M.	Bluhm	Pelontersstraße 3a	1
1503	15. "	Kleimann, Rozia, Witwe	Warschau	Schwichtenberg	Danzigerstraße 45	1
1504	15. "	Lipinski, Josepha, Ehefrau	Insterburg	Brillowski	Danzigerstraße 52	1
1505	15. "	Glinowski, Maria, Hausdchter	Gr. Jenznitz	Mielke	Kaisersteg 8	1
1506	16. "	Lange, Bozena	Posen	Stubig	Dulzstraße 4	1
1507	16. "	Lange, Stanislaw, Direktor mit Ehefrau u 2 Kindern	Posen	"	"	4
						2195

Kein Tabakmonopol in Deutschland.

Berlin. Wie man von autoritativer Seite erfährt, enthalten die Gerichte über die Einführung eines Tabakmonopols in Deutschland jeder Grundlage und sind vollkommen aus der Luft gegriffen.

Die spinalen Kinderlähmungen in der Grenzmark.

Berlin. Nach fernmündlicher Auskunft der zuständigen Medizinalbehörde sind in der Ostschlesischen Provinz, Kreis Meseritz, zwei tödlich verlaufene Fälle von spinaler Kinderlähmung vorgekommen, und zwar am 28. Juli und 4. August. Maßnahmen gegen eine Weiterverbreitung der Krankheit wurden sofort getroffen. Weitere Erkrankungen sind bis jetzt auf deutschem Boden nicht bekanntgeworden.

Friedrich Becker gestorben.

Berlin. Der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V., Friedrich Becker, ist im Alter von 40 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

Fleischvergiftungen in Leipzig.

Leipzig. In Leipzig erkrankten mehrere Personen an Fleischvergiftung. In einem Falle war der Genuß von Mortadellawurst, im anderen der Genuß von Leberwurst die Ursache. Ein Erkrankter ist gestorben, während drei weitere Personen sich im Krankenhaus befinden.

Geheimer Justizrat Eduard Müller gestorben.

Koblenz. Hier ist der ehemalige Führer der Zentrums-Partei des Bezirks Koblenz, Stadtverordneter und Ehrenbürger der Stadt Koblenz, Geheimer Justizrat Eduard Müller gestorben. Der Verstorbene war der einzige noch lebende rheinische Führer aus der Anfangszeit des Zentrums. Geheimer Müller war auch der einzige Überlebende der Gründer der Götter-Gesellschaft.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau.

Essen. Wie verlautet, werden die Verhandlungen der vier Arbeitnehmerorganisationen, die eine Lohnerhöhung fordern, mit dem Zechenverband am 19. August beginnen. Die Höhe der geforderten Mehrbeträge steht noch nicht fest, da die Arbeitgeberverbände darüber erst kurz vorher beraten wollen.

Bestrafung von Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes.

Stuttgart. Am 13. und 14. August wurden Angehörige des Roten Frontkämpferbundes festgenommen. Drei von ihnen wurden nach ihrer polizeilichen Vernehmung vorläufig wieder entlassen. Die übrigen zwölf, die Terrorakte begangen haben sollen, wurden dem Haftstrichter vorgeführt. Gegen neun der Täter, bei denen Verdachtsmomente vorliegen, wurde am 14. August wegen dringenden Verdachtes der gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung Haftbefehl erlassen. Die drei übrigen Festgenommenen sind auf freien Fuß gesetzt worden.

Deutscher Genossenschaftstag in Königsberg.

Königsberg. Im weiteren Verlauf der Hauptversammlung des Genossenschaftstages wurde die Rechnung für das Jahr 1925 vorgelegt, die einen Einnahmeüberschuß von 10.434 Mark ergab. Der gleichzeitig eingebrachte Haushaltsplan für das Jahr 1927 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 175.000 Mark ab. Eine Erhöhung der Genossenschaftsbeiträge für das kommende Jahr erscheint nicht notwendig. Die Jahresrechnung für das Jahr 1925 sowie der Vorschlag für 1927 wurden einstimmig genehmigt. Als drittes Mitglied der Verwaltung des Deutschen Genossenschaftstages wählte dann die Versammlung einstimmig Professor Dr. Lang-Berlin. Die aus dem engeren und dem Gesamtausschuß satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Tagungsort für den nächstjährigen Genossenschaftstag wurde Köln bestimmt.

Danzigs Finanzlage vor dem Völkerverbund.

Danzig. Wie verlautet, hat der Oberkommissar des Völkerverbundes unter dem 1. August d. J. an den Rat des Völkerverbundes einen Bericht über die Finanzlage der Freien Stadt Danzig erstattet. Gleichzeitig hat der Oberkommissar dem Senat eine Mitteilung gegeben, wonach die Frage der Finanzlage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Finanzkomitees und des Völkerverbundes gesetzt worden ist. Die Danziger Regierung ist eingeladen worden, sich bei diesen Sitzungen vertreten zu lassen.

Konferenz der internationalen Nachrichtenbureaus in Genf.

Genf. Am Donnerstag, den 19. August, tritt hier die vom Völkerverbund einberufene Sachverständigenkommission der großen internationalen Nachrichtenbureaus zusammen, die gemäß dem Beschluß des Völkerverbundes die technischen und rechtlichen Fragen einer Verbesserung und Erleichterung der Nachrichtenübermittlung zwischen den einzelnen Ländern prüfen und beraten soll.

26 Millionen Autos auf der Erde.

Paris. Das amerikanische Handelsdepartement veröffentlicht eine amtliche Statistik über die Zahl der augenblicklich in Benutzung befindlichen Automobile. Auf der ganzen Erde sind zurzeit annähernd 26 Millionen Autos in Gebrauch. Davon entfallen auf Amerika 20 Millionen, auf England 1 1/2 Millionen, auf Frankreich 855.000, auf Kanada 727.000, auf Deutschland 589.000, auf Italien 184.000, auf Australien 368.000.

Der spanisch-italienische Vertrag.

Rom. Der spanisch-italienische Vertrag, der jetzt im Wortlaut veröffentlicht worden ist, enthält die allgemeinen Bestimmungen eines Schiedsgerichtsvertrages. Das Abkommen gleicht im wesentlichen dem italienisch-schweizerischen Schiedsgerichtsvertrag. Der Vertrag soll möglichst bald ratifiziert werden. Er hat eine Geltungsdauer von zehn Jahren.

Am 28. und 29. August d. J. findet in Nürnberg ein Ehrentag der deutschen Armee und Marine zum Gedächtnis an Sedan, Tannenberg, Tagerat und die Kolonien statt. Zahlreiche Führer der alten Armee und Marine haben ihr Erscheinen zugesagt. Unter den zahlreichen Anmeldungen vaterländischer und militärischer Verbände sind besonders die der vaterländischen Arbeiter- und Werkvereine aus allen Teilen Deutschlands hervorzuheben.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Es verlautet, daß das preussische Ministerium des Innern über die Vorgänge bei der Fundgebung des Bundes der Saarvereine in Köln eine Untersuchung angeordnet und Bericht eingefordert hat.

Berlin. Das Abkommen über die Freilassung der in Rußland gefangengehaltenen Deutschen und des in Deutschland verurteilten Russen Stobelewski wird wahrscheinlich Ende dieser Woche unterzeichnet werden. Die Gefangenen dürften dann sofort freigelassen werden.

Paris. Gegen den Plan einer Schließung der ausländischen Handelskammern in Konstantinopel haben die Völkerverbände der auswärtigen Mächte Protest eingelegt. Es werden weitere diplomatische Schritte angekündigt.

Athen. Der frühere Ministerpräsident Kafandaris und der Bürgermeister von Piräus, Panagotopoulos, sind unter der Anschuldigung, Volk und Meer zum Umsturz aufgefordert zu haben, verhaftet worden.

Jerusalem. Durch das hiesige deutsche Konsulat wurden bisher über 300 deutsche Flüchtlinge, die in der französischen Fremdenlegion in Syrien gekämpft hatten, nach Hause befreit.

New York. In Mexiko City wurden unter dem Verdacht, ein Attentat gegen den Präsidenten Calles geplant zu haben, 21 Personen verhaftet.

New York. Aus Washington wird berichtet, daß Staatssekretär Kellogg zurücktreten will, um seinen Anwaltsbetrieb wieder aufzunehmen. Als sein Nachfolger wird Vorkaufser Boughton genannt.

Washington. Staatssekretär Kellogg wird in einer Rede auf das Schuldenproblem eingehen, ohne Clemenceaus Brief zu berühren, da dieser Brief in hiesigen amtlichen Kreisen als nicht eingetroffen betrachtet wird.

Die Roggen- und Weizenernte im Großen
Werder ist fast überall beendet. Der Ertrag ist, wie uns berichtet wird, im Durchschnitt nur mittelmäßig, teilweise sogar gering zu nennen. An dem schlechten Ausfall ist der viele Regen des Frühjahr und Sommer schuld. Das Getreide ging stellenweise frühzeitig ins Lager und konnte nicht genügend ausreifen.

In Baarenhof bei Neumünsterberg (Freie Stadt Danzig) ist am 1. August eine gemeindliche öffentliche Fernsprechkabine mit Unfallmeldebedienst eingerichtet worden.

Schwer geschädigt worden ist ein Kriegsbeschädigter, der an der Breitenbach-Brücke eine kleine Erfrischungshalle betreibt. Diebe drangen nachts in den Raum ein und entwendeten Zigaretten und Schokoladen im Werte von etwa 100 Gulden. Der Betroffene ist dadurch schwer geschädigt, und zwar nicht das erste Mal. Schon zum dritten Male haben Einbrecher hier ihr leichtsinniges Gewerbe ausgeübt.

Ein Deckenbrand entstand am Montag, abends 7.30 Uhr, im Hause Unterschmiedegasse 1. Die Feuerwehr löschte den Brand in einer knappen Stunde.

Brand eines Strohtakens. In Holm bei Tiesenort ist ein Strohtaken des Hofbesizers Timm gestern ein Raub der Flammen geworden. Ein 5-jähriges Kind hatte mit Streichhölzern gespielt und den Brand verursacht.

Der Gottesdienst Synagogenverein Danzig-Oliva

an den hohen Feiertagen findet im Waldhäuschen statt.

Kartenverkauf beginnt am 25. August 1926 täglich von 2-4 bei Herrn Josef Michaelis, Zoppoterstraße Nr. 9, part. statt.

Der Eintritt ohne Einlaßkarten ist nicht gestattet.

Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum und meiner geschätzten Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß ich meinen

Molkerei-Betrieb

wesentlich vergrößert und mit neuester maschineller Einrichtung versehen habe, wodurch ich in der Lage bin, nicht nur in qualitativer, sondern auch in hygienischer Beziehung gute Ware zu liefern.

Meine Milchwagen, die täglich in Oliva verkehren, haben nur pasteurisierte Vollmilch sowie auch andere Molkereiprodukte abzugeben.

Ich bitte, mein Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen und sichere prompte und reelle Bedienung jederzeit zu.

Pasteurisierte tiefgekühlte Vollmilch, frei Haus	26 P
Buttermilch	15 P
Feinste Tafelbutter I.	2,20 G
Schlagsahne	2,40 G
Kaffeesahne	1,20 G
Saure Sahne	1,20 G

Rudolf Pokriefke

Molkerei Zoppot, Danzigerstraße 129. Tel. 814.

Achtung! Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Oliva

Am Donnerstag, den 19. August, 7 1/2 Uhr findet im Lokale Karlsruh (Inh. Wolff) unsere

Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand.

Aloys Schimmelpfennig, Oliva

Zoppoter Str. 77, Eingang Kaisersteg

Dekorationsmaler

Empfehlte sich zur Ausführung sämtl. moderner Zimmer-, Schilder- u. Dekor.-Malerarbeiten

Saubere Arbeit — Billigste Preise — Teilzahlung gestattet

Gr. Lager modern. Wandflächen Dekorationen

Albert Harder,

Friseur, Danzigerstraße 3.

Spezialität:

Bubikopf-Pflege

— Eingrichtete Kabine

Antennen-Stangen

für

„Radio“

abzugeben.

Kronprinz-Allee 52.

Nähmaschine

zu kaufen gesucht

Krawitz, Danzauer, Haupt-

straße 99 Laden

1 neues, gutes

Kleid Gr. 44

billig zu verkaufen.

Delbrückstr. 9, 2 Trepp. Itz.

Welcher Pole (In)

erteilt polnischen Sprachunterricht? Offerten mit Pr. unter 1998 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein ehrliches

Mädchen

od. junger Mann zum Obi-verkauf kann sich melden Schl.-Haaren 11.

Junger Drechsler

sucht Beschäftigung gleich welcher Art.

Paul Enselmann, Langenau

Lüchtes, ehrliches

Sausmädchen

für kinderlos. Villenhaushalt

zum 1. Sept. gesucht.

Oliva, Düststraße Nr. 7.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1927 liegt vom 23. bis einschließlich 29. dieses Monats auf Zimmer 8 des Polizei-Präsidiums, Karrenwall 6, an den Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags, am Sonntag, den 29. dieses Monats, von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Die Urliste umfasst in alphabetischer Reihenfolge die Namen der wählbaren Personen mit dem Anfangsbuchstaben A bis J, und zwar von Glaubitz bis Janke, Bruno.

Danzig, den 15. August 1926.

Der Polizei-Präsident.

Zwei eiserne Brähme

lagernd am Werkplatz des Hafenbauamtes, sollen öffentlich verkauft werden. Die Besichtigung der Brähme kann dortselbst werktäglich von 8 — 12 Uhr vormittags und 1 1/2 — 4 Uhr nachmittags erfolgen. Schriftliche Angebote sind bis zum 1. September d. Js. zu richten an das

Polizei-Präsidium, Strandamt.

Danzig, den 13. August 1926.

Der Polizei-Präsident

als Strandhauptmann.

Die Herstellung

von rd. 210 lfdm. Schmutz- und rd. 590 lfdm. Tagewasserkanal mit Grundwasserablenkung in der Straße Kneipab wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Bedingungen sind Pfefferstadt 33/35 Mittelgebäude, Zimmer 18, gegen Erstattung von 6 G erhältlich.

Eröffnung der Angebote am 23. August, vormittags 10 Uhr, auf Zimmer 46 ebendort.

Städtisches Kanalbauamt.

Technische Hochschule Danzig.

Die Einschreibungen für das Wintersemester 1926/27 finden in der Zeit vom 20. September bis zum 30. Oktober 1926 statt. Angehörige fremder Staaten (außer Deutschland und Polen) haben Aufnahmegesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibungsfrist einzureichen. Beginn der Vorlesungen gegen den 26. Oktober 1926.

Programmversendung gegen Einsendung von 1 Danziger Gulden außer Porto (1 Reichsmark einschl. Porto für die Veröffentlichung in den deutschen Zeitungen).

Anrechnungen von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher.

Zur Aufnahme der Verklarung

über die Unfälle, die sich während der Reise des Dampfschiffes „Blour Spar“ von Hamburg nach Danzig in der Zeit vom 12. August 1926 bis 16. August 1926 ereignet haben, ist Termin auf

den 19. August 1926, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 214 bestimmt.

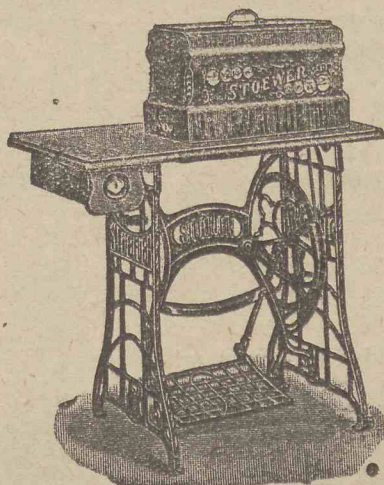
Danzig, den 16. August 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 10.

Danziger Sparkassen-Aktien-Verein

Milchkannengasse 33-34 —: Gegründet 1821

Bestmöglichste Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.



Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör- und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.

Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren

Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145

Mieterverein Oliva.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr,
findet im Vereinshaus (Zoppoter Str.) unsere

Mitglieder-Versammlung

statt. Es ist Pflicht jedes Mitglieds, zu erscheinen.
Auch laden wir alle gutgefinnten Mieterfreunde zu der
wichtigen Versammlung ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über den internationalen Verbandstag in Zürich.
Referent: Herr Rabatz.
2. Die beabsichtigte Erhöhung der Miete auf 150 Prozent
der Friedensmiete. Referent: V.-Abg. Mroczkowski.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Donnerstag, den 19. August d. Js., abends 7 Uhr
Übung am Spritzenhause.
Das Kommando.

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch
Preisermäßigung nach Vereinbarung.
Empfohlen werden

Versammlungssäle

Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Donnerstag, den 19. d. Mts., ab 8 Uhr

:: Apachenball ::

Sonabend, den 21., ab 8 Uhr

Großes Strandfest

mit vielen Überraschungen. Einlagen von Weltattraktionen.
Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind
bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung.
Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76
ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster
Preisberechnung statt.



Neu!

Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Schloß-Hotel Oliva,

neben der Post.

Wilhelm-Theater

Ab Sonnabend, den 14. August 1926

Sensations-Gastspiel

des

Wiener Zirkus „Medrano“

mit dem gesamten

Tiermaterial — Dressurnummern und
fabelhaftem Zirkusprogramm

auf der bedeutend erweiterten Bühne des
Wilhelm-Theaters.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Metropol
Lichtspiele
Dominikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 17. bis 23. August 1926

Die Galgenbraut! Ein Spiel aus Augsburgs Schweden-
zeit mit Grete Reinwald.

Teufel-Tempo, Tom! Ein Wildwest-Roman mit Tom
Mix.

Nur selbst angefertigte

Lederwaren

Schultornister // Musikmappen
Aktenmappen // Fußballer

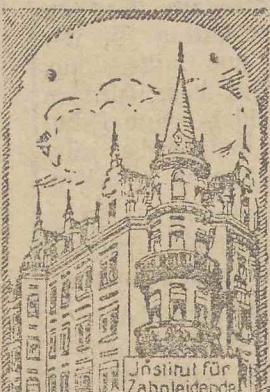
sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur
zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.
Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.



12 Jahre am Platz
Größe und bestergerichtete Praxis Danzigs
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest-
sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit
den modernsten Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Dankschreiben hierüber.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an
Plomben von 2 Gld. an
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Nur Dienstag bis Donnerstag!

Der große Monumentalfilm

Wilhelm Tell

— Der Befreier der Schweiz. —

Mit den ersten deutschen Filmgeräten.

Mitteilungsverzeichnis:

Kaiser Albrecht I.	Emil Romeau
Der Kanzler	Conrad Veidt
Hermann Geiger	Rudolf Harris
Reichsvogt in Schwyz und Uri	Gefährte Stallmeister Fritz Kampers
Wolfschütz n.	Burgvogt auf Roshberg
Landenberger	Hermann Baerlein
Landvogt in Unterwalden	Josef Peterhans
Bertha v. Brunck, eine reiche Edin	Erna Morena
Agli ihre Gefährtin	Käthe Haack
Wittinghausen, Bannerherr	May Gilstorff
Ulrich v. Rudenz, seine Nefte	Johannes Niemann
Wilhelm Tell	Hans Marr
Walter	Kenia Desvi
Wilhelm Tell's Knaben	Willy Müller
Heinrich v. Melchthal	Sans Peter Peterhans
Arnold, dessen Sohn	Otto Gebühr
Konrad Baumgarten	Theodor Becker
Armgard, seine Frau	Grete Reinwald
Werner Stauffacher	Eduard v. Winterstein
Gertrud, seine Frau	Agnes Straub
Röfseimann, der Pfarrer	Robert Döfler
Der Stier von Uri	Wilhelm Diegelmann

Seemannslos

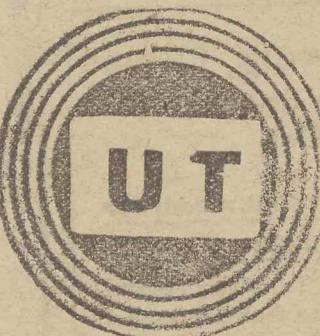
Ein Drama vom Meere in 7 Akten.
Spannend von Anfang bis Ende!

Mittwoch 6 Uhr

große Kinder- u. Familienvorstellung

zu kleinen Preisen. 30 und 60 Pfg
Zweite Vorstellung Anfang 1/2 9 Uhr.

Der krasse Fuchs.



Licht-

Spiele

Vom 13. bis 19. August

Der hochinteressante Bruckmann-Film

TORNADO

(Entfesselte Gewalten)

Großes Drama aus den kanadischen Wäldern
in 7 Akten. Regie Ring Wagott.

Hauptrolle: House Peters.

Als zweiten Schlager:

Warum soll er nicht ...?

(Reginald's Brautfahrt)

8 Akte von Liebe, Autos und wilden Tieren
In der Hauptrolle: Reginald Denny.

Ferner: UFA-WOCHENSCHAU

mit allerneuesten Berichten aus aller Welt.

Beginn 4, 6, 8 Uhr. Eintritt jederzeit.

Jede

Nähmaschine

reparieren schnell

Wilken & Söhne

Heil. Geistgasse 127.

Fernruf 1237.

Buchführung

Handelskorresp., Rechnen, Schön-
schrift, Maschinenschreiben nach
dem Tastsystem (schreiben ohne
hinzusehen).

Reichskurzschrift.

Einzelunterricht.

Beginn täglich

Otto Siede Danzig,

Neugarten II.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendtisch

Softe Preise.

ff. Regeltbahn.

TANZ

Wegen Aufgabe der Bienen-

zucht sind mehrere

Bienenvölker

2 Honiggefäße zu 1 Lit. u.

Geräte abzugeben.

Oliva, Danzigerstr. 20, u. I.

Reife Tomaten

Pfund 50 Pfg.

Fallobst

Mühle Dahlmann,

Cöbner Chaussee Nr. 7.

Schöne

Birnen Pfd. 30 Pfg.

Apfel Pfd. 35 Pfg.

Pflaumen

Pfd. 50 Pfg.

Schloßgarten 11.

Holzabfall,

Sägespäne

gibt billig ab

Ristenfabrik „Wolga“,

Zimmererstraße

Flaschenkauf.

Rognut- u. Rotweinflaschen

kauft

Konrad Schwartz Oliva

Litfabrik, Tel. 133.

Konradstraße 2.

Zinkplatten

für Feuerwerke eingetroff.

R. Maritzke,

Am Holraum 10, Tel. 7495

Ein Pfeiletspiegel,

ein Kleiderständer zu verk.

Zoppoterstraße 45, 1 Trp

Verloren

50.— Gulden.

Gegen Belohnung abzugeben

in der Geschäftsstelle dieses

Blattes.

Wohnungs-Anzeiger

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension

zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

1720) Möbl. Zimmer zu

vermieten. Kronprinzenallee 2.

1809 1—2 möbl. sonnige

Zimmer mit Gas und elektr.

Licht zu vermieten

Zoppoterstr. 69, 1 Tr. I.

1797) Am Bahnhof nett möbl.

Zimmer sep. Eingang, sofort

zu vermieten, auch kurze Zeit

Dulzstraße 2, 2 Tr. rechts

1707) Einfl., ruh., sonn. möbl.

Zimmer von sofort zu verm.

Zoppoterstr. 66 a, 2 Trp.

1740) 3 möbl. oder teilw.

möbl. Zimmer mit Balkon,

Klavier, Bad, Küche, elektr.

Licht, Gas und Zubehör zu

verm. Zoppoterstr. 8, 2 Trp.

1730) 2 möbl. oder teilw.

möbl. Zimmer mit Küchen-

benutzung, am Walde geleg.,

zu verm. Rosenstraße 11, 1 Tr.

1761 1 leeres bzw. teilw.

möbl. Zimmer zu vermieten

Bruck, Kaiserstr. 2, 2 Tr. r

1786) 1—2 gut möbl. sonn.

Zimmer, Balkon, Küche an

Sommerwäde oder Dauerm

zu vermieten.

Zürner, Karlsberg 18, 1 Tr.

1787) Pelonterstr. 1, 2 Tr.

links, möbl. Zimmer separat

Eingang, zu vermieten.

1793) 1 fubl. möbl. Zimmer

zu verm. Waldstr. 2, 2 Tr

1709) Möbl. Zimmer mit

elektr. Lichtu. besond. Eing. an

1 od. 2 Herren, auch Dauermiet

zu verm. Bergstraße 21, pt.

1893) Möbl. Zimm. zu verm.

Bahnhofstraße 2, 2 Trp. r.

1851) 2 gut möbl. Zimmer,

Küchenbenutz., Balkon, Bad,

nahe Wald u. elektr. Bahn,

zu vermieten.

Pelonterstraße 26, ptr. links

1960) 1 oder 2 möbl. Zim.

zu verm. Georgstr. 16, 2 lfs.

1966) 1—2 teilweise möbl.

Zimmer m. Küchenbenutz. bei

alleinl. Witwe z. 1. Sept.

zu verm. Kaiserstr. 28, 2 Tr.

1973) Möbl. sonn. Zimmer

auch tageweise, in der Nähe

des Waldes, zu vermieten.

Waldstraße 8, 2 Tr. rechts.

1741) 2 gut möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung, Bad,

elektr. Licht evtl. an Dauerm

mieter zu vermieten.

Danzigerstr. 49, 1. Trp. I.

1899) Möbl. Zimmer für

christliche Sommergäste.

Am Schloßgarten 6, 2 links.

1895) Möbl. Zimmer frei.

Blank, Schild Nr. 6.

1913) Möbl. Zimmer, auch

an Dauermieter, sofort zu

verm. Georgstr. 21, 2 Tr. r.

1929) 3 möbl. Zimmer mit

eigener Küche zu vermieten.

Jahnstraße 15, 1 Tr

1952) Sonnig, gut möbl.

Zimmer, Bad, zu vermieten.

Jahnstraße 26, 2 r.

1823 Ein möbl. Zimmer

mit Bad, elektr. Licht, event.

Küchenbenutzung zu verm.

Lanae, Kaiserstr. 3.

1985) 1 gesundes, sonniges

möbl. Vorderzimmer, beste

Lage, eigen. Eingang, elektr.

Licht, an berufstätigen Herrn

als Dauermieter von sofort

oder später zu vermieten,

Waldstr. 12, Eing. Jahnstr.

1 Trp., Kettler,

1975) Sonn. möbl. Zimmer

an berufstätigen Herrn oder

Dame zu verm.

Reinfe, Delbrückstr. 16, 2 Tr.

1835) Freundl., sonn. möbl.

Zimmer zu vermieten, elektr.

Licht. Oliva, Paulastr. 3. p

1759) Sonn. möbl. Zimmer

mit Loggia, Bad, Küchenben.

zu verm. Jahnstr. 26, p. r.

Hotel

zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettau Tel. 28

Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preise

ff. Speisen und Getränke

Groß. schattiger Garten

Zufuhrort

Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva

Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders

Ergolungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension

von 7.— Gulden an.

Besitzer H. Zeigke, W.

Zwei möbl. Zimmer

zu vermieten.

1727) Böhnte, Jahnstr.

1775) Sonn. möbl. Zimmer

mit groß. Glasveranda, am

Walde, auch tageweise

zu vermieten.

Bielefeld, Waldstraße 8

Villa Locarno, Del